

SKATEPARK RINTELN

GESAMTKONZEPT 2016

SKATEPARK RINTELN

GESCHICHTE

Seit 1997 gehört der Skatepark Rinteln an der Burgfeldsweide zum Stadtbild. Ein langer Zeitraum in dem sich der Skatepark immer weiter entwickelt hat. So wurden die anfänglichen Elemente über die Jahre erweitert, restauriert und ergänzt. Zuletzt 2011 mit dem Anbau an den alten Skatepark.

Beim Vergleich der beiden Bauabschnitte lässt sich die nachhaltige Weiterentwicklung des Skateparks Rinteln erkennen: Elemente aus einem Betonguss, die sich individuell gestalten lassen und darüber hinaus eine jahrzehntelange Haltbarkeit aufweisen.¹



Abb. 1: Skatepark Rinteln (17.10.2011)

Von den anfänglichen Holzkonstruktionen mit Blechelementen ist nun seit dem Herbst 2015 nichts mehr übrig. Die Haltbarkeit war naturgemäß begrenzt und die beiden größten Elemente wurden von der Stadt entfernt.² Ein notwendiger Schritt aus Gründen der Verkehrssicherheit.



Abb. 2: Streifenfundamente der entfernten Holzrampen (16.12.2015)

SKATEPARK RINTELN

GESELLSCHAFTLICHE UND SOZIALE RELEVANZ

Skateboarding lebt von der Kultur und vom gegenseitigen Austausch. Es verbindet Menschen, lässt Freundschaften entstehen und trägt somit zur regionalen Jugendförderung bei. Dabei ist Skateboarding kein traditioneller Vereinssport. Doch vor allem in dem Freiraum, der durch die Abwesenheit von Vereinen, festen Terminen und vorgeschriebenen Strukturen entsteht, zeigt sich das besondere Potenzial. Kinder, Jugendliche und Erwachsene treffen sich im Skatepark aus ganz intrinsischer Motivation. Kein fester Trainingstermin, sondern die Leidenschaft für das Skateboarding sorgt dafür, selbstgesteckte Ziele zu meistern. Darüber hinaus entsteht aber auch ein Freiraum, der die Möglichkeit der Verständigung untereinander bietet. Skateboarding lebt vom gegenseitigen Respekt. Der Skatepark ist ganz automatisch ein Ort für interkulturelle Begegnung und generationenübergreifenden Austausch - auch wenn diese Ziele nicht durch institutionelle Strukturen verfolgt werden.³⁻¹¹

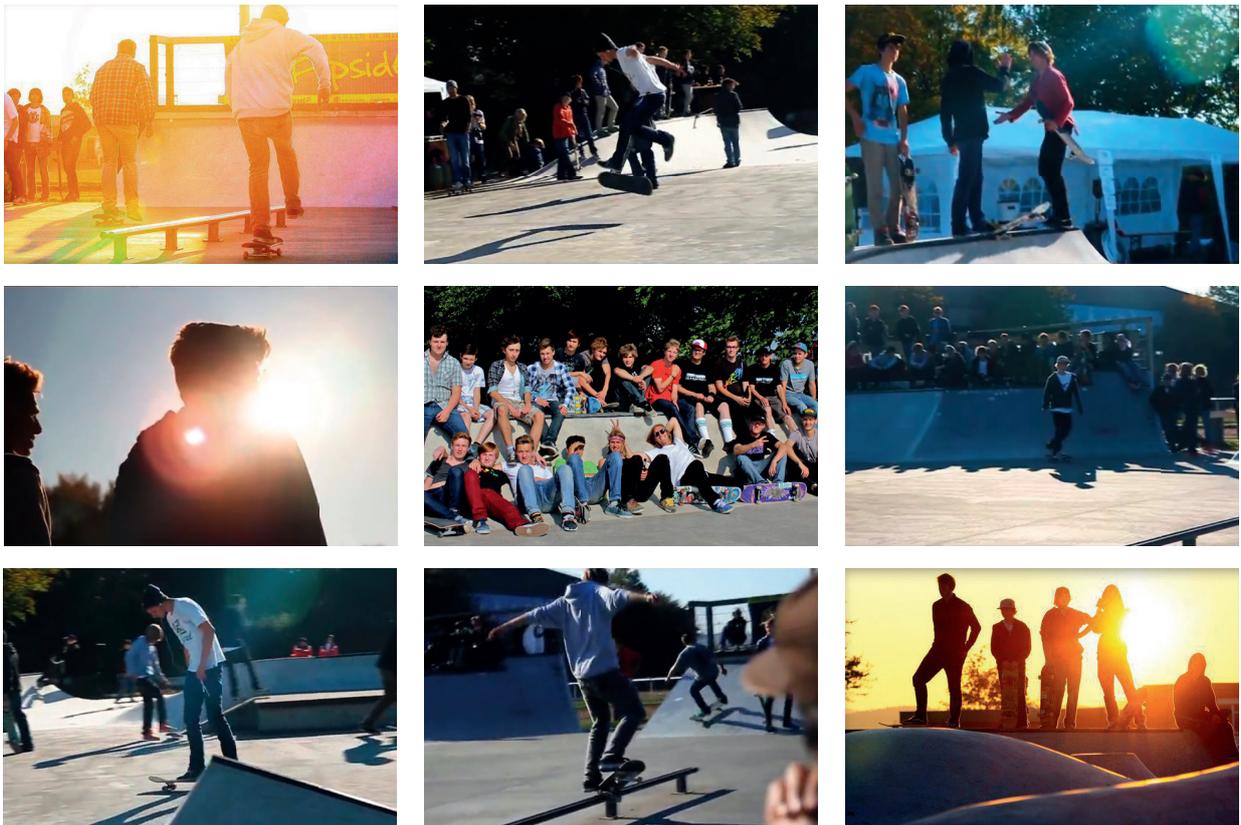


Abb. 3 - 11: Skatepark Rinteln @ Facebook + Vincent Köller <<https://vimeo.com/31027437>>

SKATEPARK RINTELN

ZIELE UND MASSNAHMEN

Seit 20 Jahren besteht nun dieser Freiraum, der vielen unterschiedlichen Kindern, späteren Jugendlichen und mittlerweile Erwachsenen einen Ort zur Persönlichkeitsentwicklung bietet. Mit dieser Historie im Hintergrund ist es nun im Frühjahr 2016 unser Anliegen den Fortbestand des Rintelner Skateparks zu gewährleisten. Der oben erwähnte Rückbau der zwei großen Elemente im Herbst 2015 hat nun dazu geführt, dass sich die Rintelner Skateboardszene zusammengesetzt hat. Es kam zu konstruktiven Gesprächen untereinander und auch mit den Verantwortlichen der Stadt Rinteln. Es gab mehrere Treffen, Ideen wurden ausgetauscht, Baupläne angefertigt und Konzepte geschrieben.

Es soll nicht darum gehen nur zwei Elemente auszutauschen. Die oben genannten Möglichkeiten des Skateboardings als Teil der Jugendförderung wurden bewußt als Ziele formuliert und sollen nun im Sommer umgesetzt werden. Dazu wird die Szene mehrere **Workshops** für Interessierte anbieten, die schon immer einmal auf einem Skateboard stehen wollten. Diese Workshops verstehen sich dabei auch als Teil der Integrationsarbeit von Geflüchteten. Der Skatepark wird hier ein Ort des Zusammentreffens, des Austausches, des Kennenlernens und vor allem des gemeinsamen Spaßes sein. Darüber hinaus planen die Skater einen **Contest** im Sommer um die neuen Rampen einzuweihen.¹²

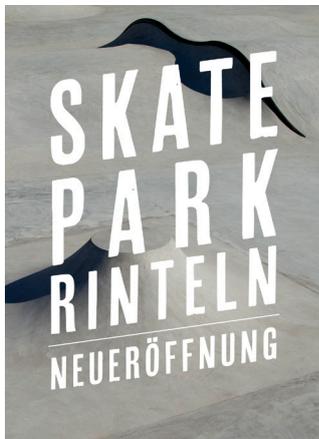


Abb. 12: Skatepark Neueröffnung, Flyer

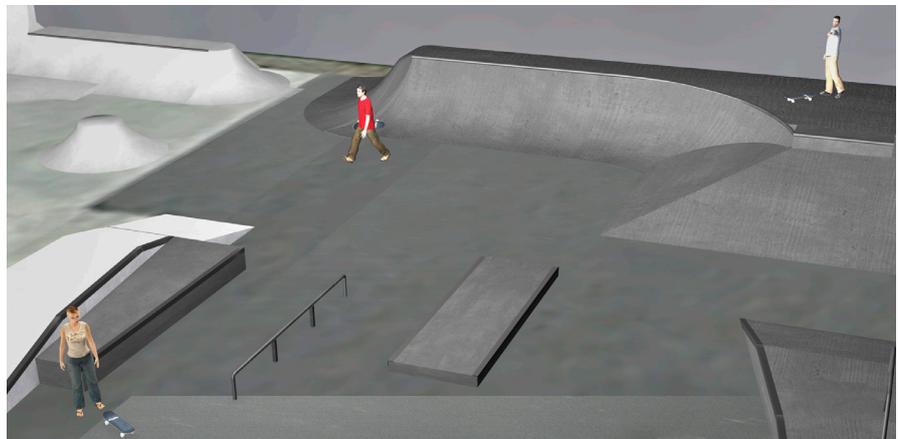


Abb. 13: Planung Skatepark Instandsetzung 2016, Rendering

Ein Ersatz für die beiden entfernten Elemente ist jedoch von überaus großer Bedeutung, da diese beiden die Kernelemente für die Attraktivität der Anlage waren. Ein adäquater, nachhaltiger Ersatz ist bereits konzipiert und wartet darauf im Frühsommer gebaut zu werden¹³ – damit der Freiraum Skatepark weiter bestehen bleiben kann und so seinen Beitrag zur wichtigen interkulturellen Jugendarbeit leistet.

SKATEPARK RINTELN

BAUKONZEPT

Im Herbst 2015 wurden im Skatepark Rinteln zwei Rampen entfernt, die von fundamentaler Bedeutung für die Attraktivität der gesamten Anlage waren. Es handelte sich dabei um eine „Hip-Quarter“ und eine „Bank“. Diese beiden Elemente haben dafür gesorgt, dass der weitere Park mit ausreichender Geschwindigkeit angefahren werden konnte. Mit dem Rückbau der Elemente rollen die Skater darüber hinaus buchstäblich ins Leere. Deswegen ist es für die Funktionalität des Skateparks von außerordentlicher Bedeutung an dieser Seite die Lücke, die durch den Rückbau der beiden Hauptelemente entstanden ist, mit einem attraktiven Ersatz zu schließen.

Ein Fertigelement ist hierfür ausgeschlossen: Dagegen spricht nicht nur die Anlieferung mit weiten Transportwegen von einem Hersteller aus Süddeutschland. Mit unserem Baukonzept stärken wir die heimische Wirtschaft, da die Materialien vor Ort gekauft werden. Vor allem ist bei der geplanten individuellen Bauweise jedoch eine weitaus bessere Anpassung an den bestehenden Park gewährleistet. Darüber hinaus gibt es mehr Elemente für das gleiche Geld.

Unser Baukonzept¹⁴ sieht ein großes Element (1) vor, das die Eigenschaften der beiden alten, nun zurückgebauten Elemente aufgreift und so für adäquaten Ersatz sorgt. Es schließt sich architektonisch an den Bau von 2011 an. Über diese Vorteile hinaus wird das Element in nachhaltiger Betonbauweise gegossen und bietet somit eine jahrzehntelange Haltbarkeit. Weitere Pflege- und Reparaturmaßnahmen und damit Folgekosten bleiben aus – ein weiterer Vorteil gegenüber den ursprünglichen Holz-Rampen. Desweiteren kann mit dieser Bauweise den individuellen Ansprüchen an den Skatepark genügt werden und dadurch die Attraktivität der Anlage zurückgewonnen und noch gesteigert werden.



Abb. 14: Baukonzept des Skateparks Rinteln (nachhaltige Gesamtplanung durch Gemeinschaft der Rintelner Skater), Rendering

Zusätzlich sieht unser Konzept eine Neubearbeitung eines der letzten beiden 1997er Elemente (3) vor. Damals von Sebastian Denz selbst aus Beton gegossen, dient es heute – entgegen seiner ursprünglichen Funktion – als Verbindungselement zwischen altem und neuem Park. Eine Anpassung in Form einer Überbetonierung ist hierbei geplant und wird dafür sorgen, dass das alte Element in folgerichtiger Bauweise und neuem Glanz erscheint. Abschließend sorgt eine neue „Funbox“ (4) für einen in Design und Funktion nachhaltig geplanten und gebauten Skatepark in Rinteln.

SKATEPARK RINTELN

SPENDENAKTION

Zur Finanzierung unseres Konzepts stehen nun etwa 33.000 - 43.000 € im Raum. Nach konstruktiven Gesprächen mit der Stadt Rinteln ist nun der begrenzte finanzielle Spielraum klar geworden. Da wir aber keinen Sinn darin sehen, für 15.000 € ein Fertigelement zu kaufen, das vielleicht im Katalog schön aussieht, in der Realität aber weder die Attraktivität des Skateparks steigert, noch nachhaltig ist und auch nicht in das Gesamtkonzept des Parks passt, geht es nun darum alternative Finanzierungsmöglichkeiten ausfindig zu machen.

Aus diesem Grund wird die Rintelner Skateboardszene ab dem 26. März eine einmonatige Spendenaktion starten. Die Idee hierbei ist es, dass jeder Skater versucht einen Betrag von ehrgeizigen 500 € zu akquirieren. Aus eigener Tasche, von der Familie, Freunden und Bekannten, Arbeitgebern und vielen mehr. Mit Hilfe der Stadt Rinteln wurden zwei Spendenkonten eingerichtet auf die, über das Engagement der Skater hinaus, auch sehr gerne von anderen Rintelner Privatpersonen und Firmen gespendet werden kann. Spendenquittungen können ausgestellt werden, eine namentliche Nennung auf der Website der Stadt Rinteln und bei Großspenden (über 500 €) eine namentliche Nennung im neuen Skatepark sind möglich.

Zudem wird sich die Skateszene am 17. April mit einem Stand bei „Rinteln Mobil“ präsentieren und dort die Möglichkeit bieten mit der interessierten Öffentlichkeit über das Bauvorhaben und den Skatepark zu diskutieren.

Jedoch wird auch die ehrgeizigste Spendenaktion verpuffen in Anbetracht der Höhe der Finanzierungslücke. Aus diesem Grunde haben wir uns eine „1+1 Aktion“ überlegt. Wir suchen Unternehmen und Privatspender aus dem Umkreis Rintelns, die bereit sind sich an unserer Aktion zu beteiligen und somit unmittelbar in die Jugendförderung Rintelns zu investieren. Dazu wünschen wir uns Großspender, die den von uns erreichten Betrag am Ende des Aktionszeitraums verdoppeln – und somit als Paten des Skateparks Rinteln auftreten. Wir sehen hier eine gute Möglichkeit, sowohl die Stadt, als auch die Wirtschaft und uns selber an der Finanzierung des Skateparks zu beteiligen.

ECKDATEN:

- nachhaltiges, attraktives und schlüssiges Gesamtkonzept
- 33.000 - 43.000 €, durch begrenzte öffentliche Mittel große Finanzierungslücke
- 500 € als ehrgeiziges, individuelles Ziel jedes einzelnen Skaters
- 26.03 - 25.04.2016 als einmonatiger Spendenzeitraum
- 1+1 Aktion zur Unterstützung durch Rintelner Wirtschaftsunternehmen und weiterer Privatspender

SKATEPARK RINTELN

SPENDEN & KONTAKT

SPENDENKONTEN

der Stadtkasse

Stichwort: „Skatepark Rinteln“,
Spendenquittung möglich, bitte bei der
Überweisung die Postanschrift angeben!

Sparkasse Schaumburg

IBAN: DE64 2555 1480 0510 3400 03

BIC: NOLADE21SHG

Volksbank in Schaumburg eG

IBAN: DE51 2559 1413 2425 0007 00

BIC: GENODEF1BCK

KONTAKT & INFORMATIONEN

LARS WÖLLECKE

woellecke.lars@gmail.com

+49 176 57694187

PROF. SEBASTIAN DENZ

sebastian@denz.cc

+ 49 177 3791000

STADT RINTELN

www.rinteln.de/skatepark